

Laibacher Zeitung.

N^o 59.



Dienstag

den 21. Juli

1838.

W i e n.

Das General-Rechnungs-Directorium hat den Rechnungs-Official der Münz- und Bergwessens-Hofbuchhaltung, Carl Ikenitsch, zum Bergbuchhalter in Klagenfurt ernannt. (W. Z.)

D e u t s c h l a n d.

München, 11. Juli. Der Guß der Schiller-Statue ist durchaus gelungen, was bei der bewährten Meisterschaft des erfahrenen und umsichtigen Stieglismayr nicht wohl anders zu erwarten stand. Die Statue (15 1/2 Fuß hoch und 600 Centner schwer) steht nun von der Form entkleidet, blank und rein vor dem Beschauer. Man ist eben jetzt beschäftigt, den Kern herauszunehmen, worauf dann das Eiseliten beginnt. Das Comité in Stuttgart hat dem Meister vollauf Zeit gegeben, denn die Aufstellung und Enthüllung erfolgt erst im nächsten Jahr am 9. Mai, dem Todestage des Dichters. In Kurzem werden jedoch die Basreliefs nach Stuttgart abgehen, um dem Piedestal angepaßt zu werden, dessen reiche Bronzeverzierungen gleichfalls in München gefertigt werden. So wird denn Stuttgart ein großartiges Monument besitzen, würdig des Mannes, dessen Büge es der Nachwelt ausbawahrt. Möge nur auch der Platz, den es zieren soll, ein für ein solches Denkmal geeigneter seyn! (Aug. Z.)

Am 9. Juli ist in Frankfurt der erste Versuch einer Pflasterung mit Asphalt, auf dem Trottoir vor einem Hause auf dem Hofmarkt, gemacht worden. Es hatte sich den ganzen Tag über eine große Menge Schaulustiger bei der Operation eingefunden, ungeschreckt durch die aufsteigenden Pechdünste. (St. B.)

B e l g i e n.

Brüssel, 3. Juli. Gestern Abend wurde auf der Chaussee von Anderlecht ein neuer Versuch mit

dem Dampfswagen des Hrn. Diez angestellt, der noch befriedigender als die früheren ausfiel. Die ungeheure Maschine gehorchte, ungeachtet der Ungleichheit des Terrains, jedem Winke des Conducteurs, als wenn sie sich auf einer Eisenbahn bewegt hätte. Die Maschine fand bei allen Sachverständigen den größten Beifall, und man bewunderte allgemein den zweckmäßigen Mechanismus, die Erzeugung des Dampfes und die lange Dauer des Feuers. Beide Seiten der Chaussee waren trotz Nacht und Regen mit Neugierigen bedeckt. Sechsmal legte der Dampfswagen den Weg vom Dorfe Anderlecht bis zum Thore zurück. In einigen Tagen wird die Regierung einen Versuch anstellen lassen, und der Dampfswagen des Hr. Diez soll alsdann in den winkligen Straßen und auf dem Pflaster der Hauptstadt den Kampf mit den Dampfswagen der Eisenbahn eingehen. (Prg. Z.)

F r a n k r e i c h.

Algier, 28. Juni. Die politische Ruhe in unserer Colonie, verbunden mit den riesenmäßigen Bauten, welche das Gouvernement unternommen, äußert sich auf die entschiedenste Weise in den Privatunternehmungen der reicheren Grundbesitzer. Täglich erheben sich auf den Trümmern arabischer Hütten pallastähnliche Gebäude, und Tausende sind mit der Metamorphose der alten Corsarenstadt beschäftigt, welche bereits in ihren Formen den Schimmer einer neu-orientalischen Größe erkennen läßt. Diese Neuerungen beleben unsern Hafen mit nordischen Schiffen, indem namentlich Schweden und Dänemark bedeutende Holzlieferungen machen. Würde die Cultur des Landes so eifrig betrieben, wie die Umgestaltung der Stadt, ein segentreicher Erfolg würde gewiß den Fleiß der Arbeiter mit den glücklichsten Resultaten krönen.

Der Toulonnais schreibt aus Algier vom 1. Juli: „Ben-Arafch, der Gesandte Abd-El-Kaders, hatte die Ehre, bei dem Marschall-Gouverneur zu speisen. Es fand hierauf zwischen beiden eine lange Conferenz Statt. Der Gesandte ist im Begriffe, zu dem Emir zurückzukehren. — Die Kanone, welche den General Damremont vor Constantine getödtet hat, ist hieher gebracht worden. Man schiffte dieselbe so eben auf dem Dampfboote Styr ein, welches sie nach Toulon transportirt. Von hier aus wird dieselbe nach Paris gebracht. (Alg. Z.)

Paris, 9. Juli. Einem Schreiben aus Toulon zufolge schiffte man dort auf der Lastkorvette Fortune, die nächstens nach Brasilien unter Segel gehen wird, mehr als 100,000 Rationen für das französische Blockadegeschwader ein. Auch die Kriegskorvette Perle wird mit vielem Mundvorrathe dahin abgehen. — Man meldet aus Algier vom 30. Juni die Ankunft des Ben-Arafch und seines Gefolges auf dem Bantour. Er bringt Gegengeschenke für seinen Herrn zurück, und wird sich bald in das Innere zu seinem Herrn, zu dem er schon mehrere Eilbothen abgesandt hat, auf den Weg machen. — Die Provinz Dran ist ruhig. Alle Märkte sind gut versehen, und die Regierung kauft alles Getreide auf, das nach Dran und Mostaganem gebracht wird. Die Araber aus dem Innern berichten die Ankunft einer aus mehr als 50 Kamehlen bestehenden Karavane, welche sämmtlich mit den auf der letzten durch den Lieutenant Abd-El-Kaders gegen den Erben Achmet unternommenen Expedition erbeuteten Effecten beladen seyn sollen. (B. v. L.)

S p a n i e n.

Nachdem Memorial des Pyrenées ist Arenas de San Pedro, die reichste Stadt in der Provinz Avila, von 500 Carlisten unter Perdiz und Felipe erobert worden.

Dem Phare de Bayonne zu Folge, hat Cabrera in dem Königreiche Valencia und in Nieder-Arragonien eine furchtbare Stellung genommen, welche ihn in den Stand setzt, selbst den zahlreichen Streitkräften die Spitze zu bieten, die Draa gegen ihn absenden könnte.

Das nämliche Blatt liefert neuere Nachrichten aus der Mancha. Es geht daraus hervor, daß Basilio Garcia, Palllos und andere Carlistische Chefs der Reserve-Armee des Narvaez, worauf die Madrider Regierung anfänglich so große Hoffnungen gebaut hatte, Trost bieten. (B. Z.)

Don Carlos hält sich fortwährend in El-Dorio auf. In Estella wird stark an den Verschanzungen

gearbeitet; in der niedern Amescoa, in der Borunda, in den Thälern von Goni und Uzama werden Magazine angelegt. Über Saragossa erhält man Nachricht von einer neuen Action zwischen Maiz und den Carlisten, welche am 23. Juni bei Noiz vorgefallen seyn soll. — Die Provinz Santander ist neuerdings von den Carlisten überschwemmt; es geht dort wie überall: die Christinos rücken vor, werfen einige Steiner oder Erbhäuser, die man Befestigungen nennt, auseinander, und ziehen sich zurück, was sie fast nie ungestraft thun können. (St. B.)

Bayonne, 7. Juli. Espartero hat plötzlich wieder seine ganze Streitmacht in Bewegung gesetzt. Er hat die Straße nach Miranda eingeschlagen, und man glaubt, daß er einen Schlag gegen Estella beabsichtigt. Dahin ist auch Maroto aufgebrochen. In einem Aufruf vom 28. v. M. ermahnt er die Truppen zur Zucht und Ordnung, und warnt vor der Arglist der Feinde, die den Provinzen mit der Erhaltung der Fueros schmeicheln, während sie keinen andern Gedanken haben, als wie sie Land und Leute zu Grunde richten. Diese Warnung gilt der Insurrection Munagorris, deren Ausbreitung den Carlisten viel Kummer macht. Gegen diesen Chef, der bereits mehr als 2000 Mann in Vera beisammen hat, wird in den Kirchen gepredigt. Unterm 3. Juli hat auch er sich an die Bewohner Navarra's und der baskischen Provinzen in einer Proclamation gewendet. Der Tag, hofft er, sey nicht ferne, wo ihr Lösungswort: der Friede und die Fueros, zur Wahrheit werde. Zu lange seyen sie von Abenteurern getäuscht, ihre tapfersten Männer mit Undank belohnt worden. Er werde die Gefängnisse öffnen, in welchen die Waffengefährten Zumalacarreguis schmachten. (Alg. Z.)

Einem Schreiben aus Bayonne vom 4. Juli zufolge soll Don Carlos, den Marechal-de-Camp Don Antonio Urbistondo zum General-Commandanten von Guipuzcoa ernannt haben. (St. B.)

P o r t u g a l.

Nachrichten aus Lissabon vom 27. Juni zufolge ist die Königin mit ihrem Gemahl und einem sehr kleinen Gefolge am 25. nach ihrem Sommeraufenthalte Sintra abgereist, wo sie bis zum Anfang September verweilen wird. Gegen das Ende jenes Monats erwartet man die Niederkunft der Königin, die sie in Lissabon halten wird. (St. B.)

G r o ß b r i t a n n i e n.

London, 1. Juli. Man ersieht aus den Londoner Journalen, daß die durch die Krönungsfeier unterbrochenen Geschäfte in der Stadt wieder ihren ge-

wöhnlichen Gang gehen. Bei Hofe und bei den Ministern fanden Ceremoniendiners Statt. Die Königin bereitet sich, die großen Truppenmusterungen vorzunehmen, welchen alle gegenwärtig in London anwesenden außerordentlichen Gesandten beiwohnen werden. — Hr. Morton, Eigenthümer der Accisere-
 fauration in der Bischofs-gate-Straße, ließ zu Ehren der Königin am Krönungstage einen ganzen Ochsen braten. Derselbe wurde auf einen 20 Fuß langen und 10 Fuß breiten Roß gebracht, und während er seine Bestimmung über dem prasselnden Feuer erfüllte, spielte ein eigenes bestelltes Orchester die Arie: „Vom Roßbraten Alt-Englands.“ Zwei und dreißig Stunden waren erforderlich für den Ochsen, um gar zu werden, und zwei Damhirschen zu beiden Seiten in Gesellschaft anderer Wildpreistücke machten das große Küchenspectakel noch imposanter und abwechselnder. Der Eintrittspreis war auf sechs Deniers gesetzt, und bei 9000 Zuseher fanden sich durch diese zwei Tage ein. Als der Ochse gebraten war, arbeitete man drei Stunden lang an seiner Zerstückelung.

(B. v. L.)

Am 4. Juli Nachmittags um 3 Uhr verfügte sich die Königin nach Stafford-House, und hielt die neugeborne Tochter der Herzogin von Sutherland zur Taufe, die von dem Erzbischof von York verrichtet wurde. Das Kind erhielt den Namen Victoria; nach der Taufhandlung wurde ein prachtvolles Dejeuner à la fourchette servirt. Die Königin blieb bis halb 6 Uhr und kehrte dann nach dem Buckingham-Pallaste zurück.

Ein Londoner Blatt sagt in seinem Bericht über den von der Königin gegebenen Staatsball, Hr. Strauß habe auf demselben mit seinem Orchester die Walzer „Krohnung,“ „Grazien-Tänze“ und „Koser“ gespielt.

(St. B.)

Am 6. Juli fand auf den Plumstead-Marsches bei dem Dorfe Woolwich an der Themse, wo sich der königl. Artilleriepark von fast 8000 Stücken Geschütz, eine Stückgießerei, eine königl. Militärakademie u. s. w. befinden, eine große, mit Uebungen verbundene Revue der Artillerie Statt. Der Weg von London her war vom frühen Morgen an mit Equipagen, Reitern und Fußgängern bedeckt. Unter den hohen Anwesenden bemerkte man die Familie Cambridge, den Herzog von Nemours, den Prinzen Christian von Holstein = Glücksburg und die meisten fremden Gesandten. Man rechnet, daß die Manövres über 100,000 Neugierige herbeigezogen hatten. Auch wurde der Marschall Soult, der seine volle Bewunderung der englischen Artillerie, so wohl was

Material als Präcision und Raschheit der Bewegungen betrifft, aussprach, von dem Volk und den Truppen auf das herzlichste empfangen. Die Menge drängte sich unterwegs herbei, um sein Kleid, seine Stiefel, sein Pferd zu berühren. Der Marschall war durch die Aufnahme äußerst gerührt, und legte von Zeit zu Zeit die Hand dankend auf das Herz. Ueber 3400 Personen nahmen an dem Mahle Theil, das nach den Uebungen unter Zelten gegeben wurde, und bei welchem die Consumtion sehr bedeutend war; es wurden 3858 Pfund Fleisch, 2239 Pfund Brod, 4440 Pfund Pudding, 4496 Maß Bier u. s. w. verbraucht.

(Allg. Z.)

R u s s l a n d.

Die Warschauer Zeitungen melden unterm 30. Juni: „Die innigste Hoffnung der Einwohner von Warschau ist in Erfüllung gegangen. Als gestern die Nachricht hier eintraf, daß Se. Majestät der Kaiser und König, unser theuerster Monarch, sich schon in der Festung Neu-Georgiewks (Modlin) befinde, — wohin sich vorgestern Se. Durchlaucht der Feldmarschall Fürst von Warschau, und gestern Se. königl. Hoheit der vorgestern hier angekommene Erzherzog Ferdinand begeben hatten, — freuten sich seine getreuen Unterthanen darauf, daß ihr Herrscher sie mit seinem Anblick beglücken werde. Man schmückte die Fenster mit Blumen und Teppichen, man bereitete Transparente und Lampen zur Illumination vor, alle Orte, an denen man den Monarchen passiren zu sehen hoffte, waren von Volksmassen angefüllt, und die ganze Stadt hatte ein festliches Ansehen. Mit Einbruch der Dämmerung erglänzten alle Häuser von heller Beleuchtung, die Dunkelheit der Nacht mußte den siegreichen Strahlen des Kerzenlichts weichen. Namens-Schiffen und Inschriften leuchteten in Transparenten. Um $\frac{3}{4}$ auf 12 in der Nacht fuhr Se. Maj. durch die Marymontsche Barriere herein, und der Jubelruf der Einwohner aller Stände, der nach allen Seiten hin die Luft erfüllte, verkündigte den glücklichen Augenblick. Se. Majestät saß mit dem Erzherzoge zusammen in einem Wagen; im folgenden befand sich der Fürst Statthalter mit dem preussischen General Grollman. In allen Straßen, durch welche der Monarch fuhr, begrüßten die versammelten Einwohner ihren Vater mit herzlichem Freudenruf. Im Pallast Lazienki, wo der Kaiser abstieg, wurde Se. Majestät von den Generalen empfangen. Fast bis gegen Tagesanbruch waren die Straßen vom Volk gefüllt, und das schönste Wetter begünstigte dieses freudige Ereigniß.“

Der Erzherzog Ferdinand wohnt im Pallast Belvedere, woselbst ihm am Tage seiner Ankunft die in Warschau anwesenden Generale vorgestellt wurden.

In der Umgegend der Koliwan-Woskressensischen Bergwerke sind neuerdings 5 Lager von Goldsand entdeckt worden; man hofft, aus denselben etwa 20 Millionen Pud goldhaltigen Sand und nach dessen Bearbeitung über 100 Pud Gold zu gewinnen. (W. Z.)

Warschauer Blätter vom 3. Juli melden: »Am Morgen nach seiner Ankunft in Warschau, Sonnabends Früh, begab sich Se. Majestät der Kaiser auf die Ebene zwischen Powonsk und Parysow, wo sämtliche Truppen, sowohl die, welche im Feldlager stehen, wie die, welche die Besatzung von Warschau bilden, in Parade vor Höchstselben vorbei defilirten. Als das Husarenregiment, welches den Namen Sr. königlichen Hoheit des Erzherzogs Ferdinand von Österreich trägt, herankam, stellte sich der hier anwesende Erzherzog an die Spitze desselben, und führte es an Sr. Majestät vorüber. Um 4 Uhr war Diner beim Kaiser im Pallast Lazienki, wozu der genannte Erzherzog, so wie der Feldmarschall Fürst von Warschau, der General Grollman, die jetzt in Warschau befindlichen österreichischen und preußischen Offiziere und viele russische Generale eingeladen waren. Gegen Abend besuchte Se. Majestät die Citabelle. Die Einwohner Warschau's, die sich sehr erfreut darüber zeigen, ihren Monarchen wieder in ihrer Mitte zu sehen, hatten auch an diesem Abend, wie am vorhergehenden, wieder alle ihre Häuser erleuchtet. (St. W.)

Vereinigte Staaten von Nordamerika.

Aus New-Orleans wird unterm 5. berichtet, daß daselbst bedeutende Vorräthe von Lebensmitteln für das französische Blokade-Geschwader an der Küste von Mexico eingeschifft worden seyen. Von Baltimore sind Schiffe abgegangen, welche ebenfalls dem französischen Geschwader Lebensmittel zuführen, dann aber die Blokade durchbrechen sollen, um von der durch dieselbe entstandenen Theuerung in den mexicanischen Seestädten Gewinn zu ziehen. (W. Z.)

Am 11. Juni Abends 11 Uhr ist das von Charleston nach Baltimore abgegangene Dampfboot „Pulaski“ mit 150 Passagieren, ein Drittel Frauen, durch die Explosion des Dampfkessels an der Küste von Nordcarolina zu Grunde gegangen; beinahe sämtliche Passagiere und der größte Theil der Schiffsmannschaft fanden ihren Tod in den Wellen. (St. W.)

Aegypten.

Alexandrien, 12. Juni. Die Waffen des Vicekönigs von Aegypten scheinen in Arabien von den glänzendsten Erfolgen begleitet. Nachrichten aus dem Hauptquartiere el Ros, des mittleren der drei in Arabien operirenden Corps unter Kutschub Pascha, welche bis 16. April reichen, lauten, daß bereits das westliche Negd durch Gewalt, und das östliche durch freiwillige Unterwerfung sich ganz in den Händen der Aegyptier befindet. Nichtiger noch in jeder Beziehung ist die Unterwerfung des Hochlandes Assir, worüber ein Bericht des Obergenerals Achmed Pascha aus Bahat-al Ghamid vom 12. Saffer keinen Zweifel läßt. Zwei Tage früher waren die um ihre Unabhängigkeit kämpfenden Tribus, die dieß Land bewohnen, und die der Araber Aid gesammelt gegen Achmed Pascha führte, völlig geschlagen und zerstreut worden. Dadurch ist die baldige Eroberung des Yemen wahrscheinlich, wo das dritte Corps unter Ibrahim Pascha Kutschuk bereits beträchtliche Fortschritte gemacht, und namentlich die reichen, mit Kaffeepflanzungen bedeckten Ebenen von Iheß in Besitz genommen hat. (Gr. Z.)

Verzeichniß

der bei den Behörden zur Unterstützung der, durch die Ueberschwemmungen der Donau verunglückten Bewohner mehrerer Städte und Ortschaften in Ungarn, eingegangenen Beiträge.

(Fortsetzung.)

Bei dem k. k. Kreisamte zu Klagenfurt: Aus dem Bezirke Maria Saal, vom Hrn. Ritter von Wolf 5 fl.; vom Hrn. Ritter von Ffindenlag 1 fl.; vom Dominium Weisberg 1 fl.; von der Gewerkschaft Freudenberg 1 fl.; vom Hrn. Toller 1 fl.; von mehreren kleinen Beträgen 8 fl.; aus dem Bezirke Grades 10 fl. 30 kr.; aus dem Bezirke Kreuz 4 fl. 40 kr.; vom Magistrate Guttenstein 3 fl. 20 kr. — Bei dem Villacher k. k. Kreisamte: Aus dem Bezirke Tarvis 1 fl. 5 kr.; aus dem Bezirke Greifenburg, von der Glasfabrik in Eschnechein 20 fl.; von der Gemeinde Weissensee 6 fl. 27 kr.; von der Gemeinde Gajach 4 fl. 19 kr.; von den übrigen Gemeinden 8 fl. 32 kr. — Bei dem Neustädter Kreisamte: Aus der Gemeinde Nalhorn 12 fl.; vom Hrn. Caplan Bergant in Rieg 1 fl.; vom Hrn. Georg Jurmann daselbst 2 fl.; vom Hrn. Peter Seemann 20 kr.; von den Dorfsassen zu Rieg 4 fl. 2 kr.; von den Dorfsassen zu Stolzern 1 fl. 20 kr.; vom Hrn. Paul Stampf daselbst 40 kr. — Bei dem Kreisamte Klagenfurt neuerlich mittelst des dortigen Magistrates: Von mehreren Mitgliedern des k. k. Appellationsgerichtes 10 fl. 45 kr.; von mehreren Mitgliedern des k. k. Stadts- und Landrechts 13 fl. 20 kr.; vom k. k. Fiscalamte 2 fl. 40 kr.; vom Hrn. Dr. Fortschniq 5 fl. 10 kr.; vom Hrn. Dr. Gagel 2 fl. 6 kr.; vom Hrn. Dr. Koller 5 fl.; vom Hrn. Dr. Mahart 2 fl.; vom Hrn. Dr. Ratschich 2 fl.; vom Hrn. Dr. Vitall 2 fl. 3 kr.; vom Hrn. Dr. Ratschich 2 fl.; vom Hrn. Dr. Bischof 2 fl.; vom Hrn. Ferdinand Grafen von Egger 10 fl.; vom Hrn. Gustav Grafen von Egger 10 fl.; von den Hh. Gebrüdern von Moro 40 fl.; vom Hrn. Johann Ritter von Rainer 20 fl.; vom Hrn. Professor Achagl 2 fl.; vom Hrn. Gottfried von Ebner 45 kr.

Gesammte Summe der bisher verzeichneten Beträge: 5750 fl. 6 kr. und 231 fl. 13 kr. W. W.

(Fortsetzung folgt.)